

# Berührende Flüchtlingschicksale

## „Zirkus der Kulturen“ im Einsatz

pm **ALTKREIS BERSENBRÜCK.** „Endlich, die „Kleinen“ sind da!“ Sicher im Bus der Firma Nieporte wurden aus dem Altkreis Bersenbrück und dem Landkreis Steinfurt die zukünftigen Eritreer, Syrer, Israelis, Palästinenser, Ukrainer, Albaner und Pakistan an ihr Ziel, das Naturfreundehaus in Mollseifen, gebracht (Wir berichteten). Eine logistische Meisterleistung, des deutsch-russischen Jugendkompetenzteams des „Zirkus der Kulturen“ und der Herbergseltern Marlene Gödde-Henne und Manfred Henne.

Ein straffes Programm wartete nun auf die Schüler der IGS-Fürstenau, der Paul-Moor-Schule der heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück und auf die Kinder des Kinderhofes Campemoor, sowie auf die Teilnehmer aus Perm und Wladiwostock.

Die Schüler und Ausbeziehungsweise Fortzubilden den deutschen und russischen Jugendleiter durchliefen nach einem festen Zeitplan gemeinsam, also jahrgangsübergreifend, neben dem Biathlon noch acht weitere Workshops aus dem mentalen, musischen, künstlerischen und sportlichen Bereich. Sie mussten sich dann für drei „Präsentationsworkshops“ entscheiden, in denen sie am Ende des siebentägigen Lehrgangs ihre Künste zur Schau stellen konnten.



**Fadenspiele** im Zirkus der Kulturen.

Foto: Zirkus der Kulturen

Neu im Programm ist der Workshop deutsch-russische Sprachanimation mit der Permer Referentin Sonja Fischbein und der Wladiwostokerin Nastija Kosiakowa, sowie Anne-Marie Peselmann (BBS-Bersenbrück). Spielerisch und musisch wurden hier die Sprachbarrieren abgebaut.

Nachdenklich stimmten die Präsentationen der Ländergruppenpaare zum Thema „Kinderrechte gleich Menschenrechte – weltweit!“ Jahrgangsübergreifend vom 5. bis 13. Jahrgang der IGS Fürstenau wurden im „Zirkus der Kulturen“ Flüchtlingsfamilien und deutsche Aufnahmefamilien gebildet, die die Auswirkungen der Krisenherde dieser Erde präsentierte.

Thematisiert wurde zum

Beispiel das Schicksal einer albanischen Familie, die auf Umwegen, nach Deutschland kommt und der die Abschiebung droht.

Ein weiteres Theaterstück schilderte das Schicksal eines pakistanischen Mädchens, das sich gegen die Zwangsheirat mit ihrem Cousin wehrt und unter falschen Namen leben muss.

Thematisiert wurde auch Schicksal einer ostukrainischen Familie, die in die Westukraine flieht.

„Wir sind gut präpariert für die nächsten Aufgaben“, so Hannes Hufker und Melissa Koloschinski (beide IGS Fürstenau). „Zum fünften Mal können wir nun unser Modell „Zirkus der Kulturen“ auch in Russland mit der „New Generation“ der Region Perm durchführen.“